

OFFEN

Einsatzführungsstab
Einsatzteam AFG

Berlin, 7. September 2009

TEL
FAX

BM hat gebilligt. Braunstein 07.09.09

Herrn
Staatssekretär Dr. Wichert
Dr. Wichert,
7.09.09

Herrn BM zur Billigung;
Wenn dies unser Pressesprecher in der
heutigen Bundespressekonferenz erklären
soll, sollten die Obleute VtgA und AA-
Ausschuß vorab den Text erhalten.

a.d.D.

Schneiderhan
7.09.09

Krause
7.09.09

nachrichtlich:

Herren
Staatssekretär Wolf
Parlamentarischer Staatssekretär Kossendey
Parlamentarischer Staatssekretär Schmidt
Leiter Planungsstab
Leiter Presse- und Informationsstab

BETREFF Luftangriff gegen Oposing Militant Forces (OMF) am 4. September 2009

hier: Presseverwertbare Stellungnahme

BEZUG EinsFüStab ET AFG, vom 4. September 2009

- 1 - EinsFüStab ET AFG legt eine presseverwertbare Stellungnahme zum Luftangriff gegen Oposing Militant Forces (OMF) am 4. September 2009 vor.
- 2 - Es wird empfohlen, die presseverwertbare Stellungnahme vorab an die Obleute des Verteidigungsausschusses zu versenden.

In Vertretung

gez.
[Redacted Signature]

0026

Presseverwertbare Stellungnahme

zum

**Luftangriff auf Opposing Militant Forces (OMF)
am 4. September 2009, 01:49 Uhr AFG Ortszeit**

Am Abend des 3. September 2009 (21:12 Uhr AFG Ortszeit) wurde das PRT Kunduz aus der gemeinsamen Operationszentrale der afghanischen Sicherheitskräfte in Kunduz über die Entführung von zwei Treibstoff-Lkw durch regierungsfeindliche Kräfte südlich von Kunduz informiert. Der Fahrer eines der beiden Treibstoff-Lkw sei noch an Ort und Stelle ermordet worden. Absicht der regierungsfeindlichen Kräfte – so die Meldung – sei es, diese Treibstoff-Lkw über eine Furt im Kunduz-Fluss in den westlich gelegenen Distrikt Chahar Dara zu verbringen.

Um 23:14 Uhr AFG Ortszeit wurden die beiden stehen gebliebenen Treibstoff-Lkw zusammen mit einer größeren Anzahl Personen durch ein Luftfahrzeug (USA B1-B) auf einer Sandbank in einer Furt ca. 6 km südwestlich des PRT Kunduz aufgeklärt. Die Besatzung des Luftfahrzeugs meldete, dass von etlichen („several“) Personen Waffen getragen werden (Handwaffen AK-47 und Panzerfaust RPG).

Das Luftfahrzeug (USA B1-B) befand sich ca. 15 Minuten über dem betreffenden Raum und brach den Einsatz anschließend wegen erforderlicher Luftbetankung ab. Ca. 20 Minuten später trafen zwei andere Luftfahrzeuge (USA F-15) über dem Raum ein und übernahmen die Beobachtung.

Die Lage an der Furt wurde mittels eines durch diese Luftfahrzeuge bereitgestellten Live-Videos vom PRT Kunduz weiter beobachtet. Eine als sehr zuverlässig eingestufte afghanische Quelle des PRT Kunduz bestätigte in der Folge mehrfach ausdrücklich, dass es sich bei den Personen an den Treibstoff-Lkw ausschließlich um regierungsfeindliche Kräfte handele. Darüber hinaus wurden die Namen von vier Taliban-Führern angegeben, die sich vor Ort befänden.

Vor dem Luftangriff waren keine weiteren bodengebundenen oder luftgestützten Aufklärungskräfte an oder in der Nähe der Furt über den Kunduz-River.

Der Kommandeur des PRT Kunduz genehmigte den Luftangriff am 4. September 2009 um 01:39 AFG Ortszeit. Bei seiner Entscheidung ging er aufgrund der vorliegenden Aufklärungsergebnisse (Live-Video, afghanische Quellen) ausdrücklich davon aus, dass eine Gefährdung von unbeteiligten Zivilpersonen ausgeschlossen ist.

In der jüngsten Vergangenheit gab es sehr ernst zu nehmende Warnhinweise, dass regierungsfeindliche Kräfte im Raum Kunduz einen Anschlag mit einem zu einer großen Bombe umfunktionierten Lkw gegen das PRT Kunduz oder Liegenschaften der afghanischen Sicherheitsbehörden planen. Die beiden entführten Treibstoff-Lkw wären für einen Anschlag dieser Art bestens geeignet gewesen.

Um 01:49 AFG Ortszeit wurde durch eine US-amerikanische F-15 auf jeden der beiden Treibstoff-Lkw auf der Sandbank in der Mitte des Kunduz-Flusses je eine gelenkte Bombe

vom Typ GBU-38 (500 lb/ 227 kg) abgeworfen. Der Kommandeur des PRT Kunduz war der Empfehlung der Luftfahrzeugbesatzungen zum Einsatz einer deutlich schweren Bombe (2000 lb/ 907 kg) nicht gefolgt, um Schäden beiderseits des Flusses auszuschließen.

Nach anschließender Überprüfung aus der Luft wurde gemeldet, dass 56 Personen getötet wurden und 14 auf der Flucht nach Nordosten sind. Beide Treibstoff-Lkw wurden getroffen und zerstört.

Die am Vormittag des 4. September zur Aufklärung eingesetzten deutschen Kräfte wurden unmittelbar nach Eintreffen von regierungsfeindlichen Kräften beschossen.

Die Anzahl der Getöteten konnte am nächsten Morgen nicht mehr verifiziert werden, da die Leichen bereits geborgen worden waren.

Im Laufe des 4. September 2009 wurden 12 männliche Verletzte, darunter ein zehnjähriger Junge, in das Krankenhaus in der Stadt Kunduz zumeist mit Brandverletzungen eingeliefert. Einer der Verletzten wurde durch die afghanische Polizei unmittelbar nach Einlieferung unter Bewachung gestellt.

Noch am Freitag (Spätnachmittag) hat ein ISAF-Team Voruntersuchungen in Kunduz begonnen. General McChrystal, der ISAF-Kommandeur, hat sich am Samstag, dem 5. September 2009, selbst ein Bild der Lage vor Ort verschafft. Das deutsche Einsatzkontingent ISAF wie auch afghanische Sicherheitsbehörden haben die Voruntersuchungen unterstützt.

Die afghanische Regierung, die Vereinten Nationen (United Nations Assistance Mission in Afghanistan, UNAMA) und das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (ICRC) haben eigene Untersuchungen vor Ort angekündigt.

Die Staatsanwaltschaft Potsdam wurde über den Vorfall informiert und hat nach hiesiger Kenntnis Vorermittlungen aufgenommen.

Ein Zeitpunkt für den Abschluss der Untersuchungen ist derzeit nicht absehbar.

Afghanische Offizielle der Provinz Kunduz (Gouverneur, Vorsitzender Provinzrat, NDS-Chef, Chef der Polizei, Kommandeur 2. ANA Brigade) haben sich am 6. September 2009 mit einem Schreiben an den amtierenden Staatspräsidenten Karzai gewandt und festgestellt, dass bei dem Luftangriff am 4. September ausschließlich regierungsfeindliche Kräfte getroffen worden seien.

Hintergrund:

PRT Kunduz hat am Morgen des 4. September 2009 die eigenen Untersuchungen zunächst durch Einsatz luftgestützter Aufklärung über dem „Hot Spot“ um die Furt über den Kunduz-Fluss aufgenommen.

Bodengebundene Kräfte (Schutzkompanie PRT Kunduz plus Verstärkungen, [REDACTED]) sind um 12:34 AFG Ortszeit am Ort des Luftangriffs eingetroffen, wo sie auf bereits vor Ort befindliche Kräfte der afghanischen Armee (ANA) und Polizei (ANP) trafen.

Um 13:09 Uhr AFG Ortszeit wurden die deutschen Kräfte am Ort des Luftangriffs mit Handwaffen beschossen, erwiderten das Feuer und setzen den Auftrag fort.

Im Zusammenhang mit dem Besuch des COMISAF kam es am Nachmittag des 5. September 2009 am Ort des Luftangriffs zu einem weiteren Vorfall, bei dem regierungsfeindliche Kräfte den Raum um die Furt über den Kunduz-Fluss mit Mörser beschossen. Die Mörseranschläge erfolgten nahe einer Beobachtungsposition, die COMISAF 10 Minuten zuvor verlassen hatte.

[REDACTED]

Das ISAF-Team, das die Voruntersuchungen in Kunduz durchgeführt hat, hat mittlerweile einen Bericht an COMISAF vorgelegt. In dem Bericht wird festgestellt, dass es „absolut keinen Zweifel gibt, dass eine erhebliche Zahl regierungsfeindlicher Kräfte getötet und verletzt wurde“. Darüber hinaus geht das Team davon aus, dass mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit („high degree of certainty“) auch Zivilisten getötet oder verletzt wurden. Das Team empfiehlt die Einleitung einer formalen Untersuchung.